

Koalitionsvertrag

zwischen dem Ring Christlich-Demokratischer Studenten (RCDS)
und der Liberalen Hochschulgruppe (LHG)
und der PARTEI – deine LieblingsLISTE
und dem Bund der türkischen Studierenden (BTS)

I. Leitwerte

a. Starke Studentenvertretung

Gegenüber der Universität, ihren Gremien und der Politik brauchen die Wuppertaler Studentinnen und Studenten eine starke Vertretung. Es muss wieder einen AStA geben, der seriös und fokussiert arbeitet und wieder ernst genommen werden kann, der in der Lage ist, Probleme zu benennen und Lösungen anzustoßen. Dafür steht diese Koalition.

b. Service-Orientierung

Der Service für Studentinnen und Studenten steht im Mittelpunkt unserer Arbeit. Wer Unterstützung braucht, dem wird im AStA geholfen. Wir werden die Service-Angebote bündeln, sie ausbauen und sie den Studentinnen und Studenten näher bringen.

c. Transparenz

Für jede Studentin und jeden Studenten muss nachvollziehbar sein, was der AStA mit ihren Beiträgen macht. Sie haben ein Recht zu erfahren, wer von ihnen bezahlt wird und was für sie geleistet wird. Und sie haben das Recht, dass der AStA nicht mehr Geld von ihnen einzieht, als er zur Erfüllung seiner Aufgaben wirklich braucht.

d. Zusammenarbeit

Eine starke Studentenvertretung kann nur in Zusammenarbeit mit den studentischen Vertretern in den akademischen Gremien, den Fachschaften und beim Studentenwerk funktionieren. Diese Vertreter wollen wir in die Arbeit des AStA einbinden und gemeinsam mit ihnen für die Studentinnen und Studenten arbeiten. Wer sich für studentische Interessen einsetzt, der ist für diesen AStA ein Partner.

Die gemeinsame Arbeit innerhalb des AStA und zwischen den Referaten ist für die Erreichung aller gesetzten Ziele dringend erforderlich. Deshalb streben wir an, das Arbeitsklima innerhalb des AStA und zwischen den Referaten zu fördern und durch gemeinsame, referatsübergreifende Projekte zu verbessern.

II. Ziele

a. Mehr Service leisten

Das bisherige Service-Angebot in dieser Form reicht uns nicht. Wir werden es ausbauen und bündeln. Wir werden die Service-Dienstleistung des AStA bekannter machen und Dritten die Möglichkeit geben, ihren Service den Studentinnen und Studenten kostenlos mit Unterstützung des AStA anzubieten. Da insbesondere im Bereich der Studienfinanzierung die Fragestellungen immer komplexer werden, werden wir uns nicht scheuen, externe Expertise hinzuzuziehen.

b. Die Uni-Card anstoßen

Die Wuppertaler Studentinnen und Studenten fordern sie immer wieder: Die vereinte Uni-Card, in der Kopier-, Bibliotheks- und Studentenausweis mit Lichtbild, eine Mensa-Karte und das NRW-Ticket oder das VRR-Ticket in einer Karte kombiniert werden. Wir werden eine Lösung erarbeiten, die möglichst viele der oben genannten Funktionen beinhaltet, und diese bei Rektorat, Verwaltung und Studentenwerk nachdrücklich einfordern. Datenschutztechnischen Bedenken wird dabei hinreichend Sorge getragen werden.

c. Die Vernetzung stärken

Gemeinsam sollen das Hochschulpolitik- und das autonome Fachschaftenreferat, sowie das StuPa-Präsidium daran arbeiten, die studentischen Vertreter in den Gremien und die Fachschaften stärker in die Abläufe des AStA einzubinden. Nur wenn die Universitätsgremien merken, dass die Studentenschaft mit einer Stimme spricht, sind wir in der Lage auch Dinge durchzusetzen.

d. Die Initiativen stärken

Studentische Initiativen bereichern das Universitätsleben auf vielfältige Arten. Wir werden deshalb diese Initiativen stärker unterstützen. Sowohl finanziell als auch mit Service-Dienstleistungen und Berichterstattung in den AStA-Publikationen. Logistisch genauso wie organisatorisch.

e. Die Fachschaften stärken

Der AStA wird aktiv auf die Fachschaften zugehen und sie aktiver unterstützen, wenn diese Unterstützung von ihnen gewünscht wird.

f. Eine neue Webpräsenz aufbauen

Das Service-Angebot, die politischen Stellungnahmen und die Dokumente zur Transparenz müssen auch über das Internet den Studentinnen und Studenten zur Verfügung stehen. Deswegen werden wir eine neue, brauchbare Internetpräsenz aufbauen, auf der sich alle diese Angebote finden lassen werden.

g. Neue AStA-Zeitung

Die AStA-Zeitung ist das Leitmedium des AStA, um sich den Studentinnen und Studenten mitzuteilen. Deswegen muss deren Qualität deutlich gesteigert werden. Die Berichterstattung soll dabei so pluralistisch sein, wie die Studentenschaft selbst. Wir werden sie quartalsweise erscheinen lassen und ausbauen. Es wird mehr Artikel über studentisches Leben, die Universität und studentische Initiativen geben.

h. Die Personalkosten senken

Eins der schwerwiegendsten strukturellen Probleme des AStA sind die viel zu hohen Personalkosten. Wir werden dieses Problem endlich angehen und die Personalkosten senken, wo das möglich ist.

i. Aufwandsentschädigungen senken

Viele Studentinnen und Studenten leisten in den Fachschaften und den Universitätsgremien einen ehrenamtlichen Dienst. Im AStA werden zu hohe Aufwandsentschädigungen bezahlt. Deswegen wollen wir das Volumen der Aufwandsentschädigungen deutlich senken.

j. Gestaltung einer neutralen AStA-Ebene

Die AStA-Ebene soll den Studenten als Lernraum offen stehen, dabei ist eine bauliche Anpassung nicht ausgeschlossen. Die jetzige Gestaltung der AStA-Ebene schreckt eher vom Besuch ab.

k. Neues AStA-Logo

Es soll ein Wettbewerb für ein neues AStA-Logo unter den Studenten ausgeschrieben werden. Die Studenten bestimmen mit, welches Logo künftig den AStA ziert – alternativ ist ein Angleichen an das Corporate Design der Uni denkbar.

l. Die IT-Strukturen erneuern

Die IT-Strukturen des AStA behindern bisher seine Arbeit. Wir werden dieses Problem angehen, investieren, sie neu organisieren und so ordentliche Arbeit ermöglichen.

m. Den Semesterbeitrag senken

Wir werden nur soviel Zwangsbeitrag von den Studentinnen und Studenten erheben, wie zur Erfüllung der Aufgaben notwendig ist. Deswegen wollen wir den Semesterbeitrag für den AStA zum Sommersemester 2012 senken, wenn das möglich ist.

n. Wirtschaftlichkeit überprüfen

Wir werden tun, was nötig ist, um die Haushaltsführung der letzten Jahre zu überprüfen und überprüfen zu lassen, um versteckte Haushaltsrisiken, Rechtsverletzungen und Regressansprüche gegenüber ehemaligen Verantwortlichen aufzudecken. Wir sind bereit, die Mittel aufzubringen, die für ein sinnvolles internes Controlling notwendig sind.

o. Kommunikation nach außen

Die Öffentlichkeitsarbeit des AStA soll weiterhin ausgebaut werden, sodass alle Studentinnen und Studenten transparent über die Arbeit des AStA informiert werden. Dabei soll die Studentenschaft ermutigt werden sich aktiv mit einzubringen.

III. Regelungen

a. Koalitionsausschuss

Die strategischen und perspektivischen Richtlinien des AStA und der Koalitionsarbeit im Studierendenparlament werden durch den Koalitionsausschuss geplant. Diesem gehören jeweils die oder der Gruppenvorsitzende bzw. Listenführer, sowie die oder der Fraktionsvorsitzende oder ein anderer Vertreter der Listen RCDS, LHG, die PARTEI und BTS. Der Koalitionsausschuss entscheidet mit Zweidrittelmehrheit.

b. AStA-Plenen

Das AStA-Plenum entscheidet über das operative Miteinander im AStA und der Projekte. Die Sitzungen finden zweiwöchentlich, in den Semesterferien monatlich statt. Die Sitzungsleitung obliegt der oder dem AStA-Vorsitzenden. Entscheidungen werden mit der Mehrheit der Mitglieder getroffen.

Antragsberechtigt für den gemeinsamen Haushaltsposten für Sachmittel sind die Referentinnen oder Referenten für das jeweilige Referat und der AStA-Vorsitz für die Projektstellen. Für jedes Projekt wird von dem Plenum eine verantwortliche Person gewählt. Die Zahlungsanweisungen für Aufwandsentschädigungen werden durch den AStA-Vorsitz bearbeitet. Publikationen des AStA müssen durch den Vorsitz genehmigt werden.

c. Studierendenparlament

Es ist wünschenswert, dass die Fraktionen der AStA-Koalition im Studierendenparlament geschlossen abstimmen. Sind sich die Fraktionen über ihr Abstimmungsverhalten zu einem Antrag nicht einig, so wird der Antrag vertagt. Der Koalitionsausschuss versucht dann, eine Einigung herbeizuführen. Kann keine gemeinsame Position gefunden werden, so stimmen die Fraktionen im Studentenparlament für einen einzubringenden Geschäftsordnungsantrag auf Nicht-Befassung.

d. Erarbeitung des Haushaltsplans 2011/2012

Die Ausarbeitung des Haushaltsplans 2011/2012 obliegt der Finanzreferentin oder dem Finanzreferenten in Konsens mit den AStA-Vorsitzenden. Die bisherigen Strukturen sollen in die Strukturen des Haushaltsplanentwurfes 2011/2012 überführt

werden. Zusätzlich müssen Mittel für die IT-Investitionen und die Wirtschaftsprüfung bereit gestellt werden.

IV. Anhänge

- a. Referatsverteilung und Mitarbeit
- b. Beratungen im Service-Referat
- c. Referatszuschnitt

Gruppenvorsitz RCDS

Gruppenvorsitz LHG

Listenführer der PARTEI

Listenführer BTS

Anhang 1

Referatsverteilung und Mitarbeit

Grundsätzlich wünschen sich die Koalitionspartner, dass in sämtlichen Referaten Vertreter aller Gruppen aktiv sind und die Mitarbeit auch für kompetente Dritte offensteht, so sich diese einbringen wollen. Es gilt die Vereinbarung zur gemeinsamen Wahl der folgenden Vorschläge der Gruppen:

AStA-Vorsitz: Rainer Mucha (RCDS)
Sebastian Richter (RCDS)
Kai Schumann (Die PARTEI)

Finanzreferentin: Julia Buschhorn (LHG)

Referenten

Presse & Ö-Arbeit: Ace Dahlmann (LHG), Florian Meier (Listenlos)

Hochschulpolitik: Sabrina Oesterwind (RCDS)

Service-Referat: Felix Schüller (RCDS), Fatih Erarslan (BTS), Marek Drulla (Listenlos), Malte Hermsen (Listenlos), Claudia Duczkowska (Die PARTEI)

Kultur & Initiativen: Nina Hartlmaier (RCDS), Mehmet Fatih Demir (BTS),
Christopher Reemts (Die PARTEI)

AStA Stimmverteilung:	RCDS	5
	LHG	2
	Die Partei	2
	BTS	2
	Listenlos	3
	Autonome Referate	5

StuPa-Präsidium: David D'Altilia (RCDS)
Alex Bialek (LHG)
Willi Steffler (Die PARTEI)

Anhang 2

Beratungen im Servicereferat

Die im Folgenden genannten Beratungen werden durch das Servicereferat durchgeführt. Die AE-Stellen sollen entsprechend der Nachfrage nach den einzelnen Angeboten verteilt werden. Die bisherigen Berater sollen, soweit dies nötig ist, weiter an den AStA gebunden werden. Die Verteilung zu Beginn möge sich nach der bisherigen Verteilung richten.

- a. Studieren mit Kind
- b. Behinderte oder chronisch kranke Studenten
- c. BAföG-Beratung
- d. Rechtsberatung
- e. Ausländer-Beratung
- f. Auslandsstudien-Beratung
- g. Sozialberatung
- h. Studierenden-Unterstützung
- i. Beglaubigungen
- j. Ticket-Beratung

Anhang 3

Referatsstruktur

1. Service-Referat

Zusammenfassung sämtlicher Beratungsangebote unter einem Dach. Die Ausländerberatung sollte eine herausragende Rolle einnehmen.

2. Hochschulpolitikreferat

Vorbereitung hochschulpolitischer Entscheidungen. Arbeitsgruppe Gremienvernetzung als Teil des Referats. Politische Aktionen auf Universitäts- und Fachbereichsebene.

3. Kultur- und Initiativenreferat

Stärkere Förderung studentischer Gruppen und Initiativen. Aktives Zugehen auf Gruppen. Deutlich stärkere nicht-monetäre Förderung. Arbeitsgruppe für eigene Veranstaltungen.

4. Presse & Öffentlichkeitsarbeit

Die AStA-Zeitung soll einen neuen Namen, ein angepasstes Layout, sowie einen Chefredakteur bekommen und wird direkt unterm Vorsitz angesiedelt.

Die bisherigen Referate für Ökologie & Mobilität, sowie Soziales & Familie werden unter dem Service-Referat zusammengefasst. Der bisherige Teil des Referates ‚Politische Bildung‘ entfällt, allgemeinpolitische Projekte können über das Kultur- und Initiativenreferat abgewickelt werden, da der Schwerpunkt des Referats auf der Konzentration der Hochschulpolitik liegen soll.

5. Autonome Referate

Ein autonomes Gleichstellungsreferat, bei dem 1.-4. zusammengefasst werden, ist wünschenswert.

1. Autonomes Frauen- und Lesbenreferat

2. Autonomes Schwulenreferat

3. Autonomes Referat für ausländische Studierende und Studierende mit Migratonshintergrund

4. Autonomes Referat für Studierende mit Behinderungen und chronischen Krankheiten

5. Autonomes Fachschaftenreferat